



## **Geschäftsbericht 2017**



## Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten	3
Einleitung	4
Mitgliederverzeichnis	5
Organe der BO Milch	6
Vorstandssitzungen und Delegiertenversammlung	8
<hr/>	
<b>Schwerpunktthemen</b>	
Richtpreise	10
Segmentierung	13
Mehrwertstrategie der BO Milch	18
Nachfolgelösung Schoggigesetz	20
<hr/>	
<b>Jahresrechnung</b>	
Bilanz	22
Erfolgsrechnung	23
Erläuterungen zur Jahresrechnung	24
Revisionsbericht	25





## Ein herausforderndes 2017

Am 27. April 2017 habe ich von alt Nationalrat Markus Zemp das Präsidentenamt in einer herausfordernden und für die Milchbranche schwierigen Zeit übernommen. Ein zu hoher Frankenkurs, sich ändernde Essgewohnheiten, neue Konsumtrends und eine preissensitive Kundschaft forderten uns heraus und drücken auf Preise, Margen und Stimmung.

Nach meiner ersten Vorstandssitzung gab es ohne Kenntnis der internen Diskussionen und Beschlüssen von Dritten Vorwürfe und Anschuldigungen. Es erfolgten sogar Boykottaufrufe gegenüber der Migros, was zum Austritt des Grossverteilers aus der Branchenorganisation führte. Inzwischen hat sich die Situation wieder beruhigt. Aufgrund einer verbesserten Marktsituation beschloss der Vorstand, den Richtpreis im August auf 68 Rappen anzuheben. Auch hoffe ich, dass Migros in absehbarer Zeit wieder Mitglied unserer Branchenorganisation wird.

### **Wichtige Meilensteine konnten wir erreichen**

Im November erklärte der Bundesrat unser neues, für mehr Transparenz stehendes Reglement für den Standardvertrag und die Segmentierung für die ganze Branche allgemeinverbindlich. Das erleichtert die Umsetzung der Segmentierung und ermöglicht verbesserte Kontrollen und auch Sanktionen. In der Herbstsession gab das Parlament zudem Grünes Licht für die Nachfolgelösung zum Schoggigesetz und ebnete damit den Weg für die beiden bereits von uns beschlossenen Fonds. Damit wird sichergestellt, dass wie bis anhin, rund 8 Prozent der Schweizer Milchmenge verarbeitet exportiert werden kann. Unsere Geschäftsstelle wird die neue Regelung vollziehen und bereitet sich auf die Aufgabe vor. Mit einer Ergänzung hat der Vorstand unsere Mehrwertstrategie definitiv verabschiedet, und wir sind jetzt an den Umsetzungsarbeiten. Erfreulicherweise wurden die Butterlager bis zum Jahresende fast geleert. Es bestand aber nie eine Mangelsituation. Mit dem Auffüllen dieser Lager kann zu einem gewissen Teil zunächst einmal die bereits wieder gestiegene Milchmenge absorbiert werden. Diese wieder ansteigenden Milchmengen, sowohl im In- wie im Ausland und ein stetig wachsender Importdruck bei gleichzeitig stagnierendem Konsum von Milchprodukten werden unsere Branche im Jahre 2018 herausfordern.

An mehreren Sitzungen befassten wir uns mit der Zukunft der Milchbranche und formulierten Anforderungen an die AP 2022+. Die Milchwirtschaft ist in den vergangenen Reformen benachteiligt worden. Wir wollen deshalb eine stärkere Berücksichtigung im Direktzahlungssystem, zudem sollen die Verzerrungen durch den partiellen Grenzschutz und kostentreibende Auflagen abgebaut werden. Mehrmals nahmen wir an Diskussionen mit Behörden, der Verwaltung und grossen Marktakteuren teil. Unseren Fokus legen wir dabei auf die AP 2022+ und nicht auf die Gesamtschau des Bundesrates zur Auslegeordnung zur Agrarpolitik.

Wir sehen Chancen für unsere hochstehenden Produkte. Wir setzen auf den Heimmarkt wollen aber auch Absatzmöglichkeiten im Ausland ermöglichen. Unzählige Touristen besuchen unser Land und gehen mit bleibenden Erinnerungen nach Hause. Geben wir ihnen nicht nur unsere Landschaft mit nach Hause, sondern auch das Bedürfnis nach unseren gesunden Lebensmitteln.

Die BO Milch kann nicht alle Probleme im Schweizer Milchmarkt lösen. Wir bleiben aber am Ball und versuchen mit vereinten Kräften, das Möglichste für unsere Branche zu tun. Für die Unterstützung im abgelaufenen Geschäftsjahr danke ich allen ganz herzlich.

Peter Hegglin, Ständerat, Präsident BOM

## Einleitung

Eigentlich hatte das Geschäftsjahr 2017 als eine Art Zwischenjahr begonnen. Wichtige Entscheide für die Nachfolgelösung Schoggigesetz hatte die BO Milch bereits 2016 gefällt, ausstehend war noch die Zustimmung der Delegierten. Diese stimmten den beiden Reglementen «Fonds Rohstoffverbilligung für die Nahrungsmittelindustrie» und «Fonds Regulierung» am 27. April dann auch mit grosser Mehrheit zu. Der eigentliche Aufbau der Nachfolgelösung ist für 2018 vorgesehen; ab dem 1. Januar 2019 muss das System laufen. Erfreulich war, dass die für die Fonds notwendigen politischen Entscheide im Lauf des Jahres positiv gefällt wurden.

Auch beim zweiten neuen grossen Thema der BO Milch, dem Mehrwertprojekt im Rahmen der Strategie Milchbranche 2025, wurde bereits im Vorjahr ein grosser Schritt erreicht. 2017 konnte sich der Vorstand daran machen, die Weiterführung dieser wichtigen Aufgabe in Auftrag zu geben. Und auch beim Kernthema der BO Milch – dem Standardvertrag und der Segmentierung – wurde bereits im Vorjahr ein Meilenstein gesetzt: Die Ergänzungen im Reglement wurden im November 2016 an einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung definitiv beschlossen, die neuen Regeln sind seit dem 1. Januar 2017 in Kraft. 2017 musste noch um die Allgemeinverbindlichkeit des neuen Reglements gekämpft werden, denn mit dem angekündigten Austritt von Migros, Elsa und den beiden Direktlieferanten musste die Legitimität einer solchen Allgemeinverbindlichkeit wegen der Repräsentativität neu abgeklärt werden. Letztlich konnte aber auch diese Frage in unserem Sinn geklärt werden, und der Bundesrat erklärte im November 2017 die Regelungen per 1. Januar 2018 allgemeinverbindlich.

2017 war aber alles andere als ein ruhiges Jahr. Am erfreulichsten war dabei noch, dass nach dem im Februar 2017 angekündigten Rücktritt von Präsident Markus Zemp auf spätestens Ende April 2018 sehr schnell ein Nachfolger gefunden werden konnte. Der Wechsel an der Spitze der Branchenorganisation fand unkompliziert und schnell bereits Ende April 2017 statt. Die BO Milch hat Markus Zemp sehr viel zu verdanken, entsprechend wurde auch sein Rücktritt bedauert. Der neue Präsident, Ständerat Peter Hegglin, hat sich dann rasch in die Dossiers eingearbeitet, was angesichts der beginnenden Turbulenzen ab Mai 2017 auch nötig war. Der Vorstandsentscheid von Ende Mai, den A-Richtpreis nicht zu erhöhen, löste eine heftige und emotional geführte, öffentliche Diskussion aus. Sie mündete in ungerechtfertigten Schuldzuweisungen. Wir haben uns dabei stets ans Prinzip gehalten, das Abstimmungsverhalten bei Vorstandsentscheiden nicht öffentlich zu machen, wehrten uns aber gegen falsche Anschuldigungen. Dies hielt die Presse und Politiker aber nicht von weiteren Denunziationen ab. Der Austritt von Migros, Elsa und der beiden Direktlieferanten-Organisationen als Konsequenz dieser Diskussion haben wir dabei sehr bedauert. Der Entscheid ist für uns noch heute falsch.

Der Hauptzweck der Branchenorganisation Milch ist die Stärkung der Wirtschaftlichkeit ihrer Mitglieder. Dies ist in den Statuten in Artikel 2 so festgehalten. Wir erreichen dies im Wesentlichen indem die Preise für Milch im geschützten Markt auf einem höheren Niveau stabilisiert werden. Dafür ist die Segmentierung da. Zusammen mit dem Grenzschutz und den Anstrengungen der Marktakteure ist dies ein ausgeklügeltes System. Eine Stabilisierung der Milchpreise heisst in erster Linie, Preisausschläge gegen unten abzdämpfen. Das ist uns in den Jahren 2015 und 2016 gut gelungen, die enormen Preisabschläge auf den internationalen Märkten gingen weitgehend an unserem Markt vorbei. Dass Stabilisierung aber auch bedeutet, extreme Sprünge nach oben abzdämpfen, mussten wir auf der Geschäftsstelle 2017 viele Male erklären. Denn die sprunghafte Entwicklung in Europa, wo der Milchpreis zwischen Juli und Dezember 2017 um 30 Prozent stieg, wirkte sich in der Schweiz nur gedämpft aus. Wir sind nach wie vor überzeugt vom grossen Nutzen der Segmentierung für alle Akteure in der Wertschöpfungskette Milch. Zu diesem System werden wir mit grossem Elan auch in den kommenden Stürmen Sorge tragen.

## Mitglieder der BO Milch

### Organisationen der Produzenten

- Aaremilch AG
- Arnold Produkte AG
- Association des producteurs de lait de consommation neuchâtelois et du Seeland APLCNS
- Association des producteurs de lait de cremo SA APLC
- Association des producteurs de lait de ELSA APLE
- Association des producteurs de Milco
- Association des producteurs de Nestlé Broc
- Berner Emmi Milchproduzenten Organisation Bemo
- Fédération des sociétés fribourgeoises de laiterie FSFL
- MIBA Genossenschaft
- Milchproduzenten Mittelland MIMO
- mooh Genossenschaft
- OP Federazione ticinese produttori di latte
- OPU Laiteries Réunies de Genève LRG
- PMO Strähl
- PMO Zentral-/Nord- und Ostschweiz
- PMO Züger/Forster
- PO Ostschweiz
- Prolait-Fédération laitière
- Schweizer Milchproduzenten SMP
- Thur Milch Ring AG
- Zentralschweizer Milchproduzenten ZMP

### Unternehmen der Milchindustrie

- Baer AG
- Cremo SA
- Emmi Schweiz AG
- Estavayer Lait SA
- Hochdorf AG
- LATI
- Milco SA
- Nestlé Suisse SA
- Swiss Premium AG
- Vereinigung der Schweizer Milchindustrie VMI
- Vereinigung Schweizer Mittelmolkereien VSMM
- Züger Frischkäse AG

### Gewerbliche Käser

- Fromarte
- Association des Artisans fromagers romands
- Bernischer Milchkäuferverband
- Genossenschaft Ostschweizer Milchverarbeiter
- Zentralschweizer Milchkäuferverband
- Zürcher Milchkäuferverband

### Detailhandel

- Coop
- Migros-Genossenschafts-Bund
- Aldi Suisse



---

### Vorstand

---

#### Präsident

Hegglin Peter	6313 Edlibach (Präsident ab 27. 4. 2017)
Zemp Markus	5503 Schafisheim (Präsident bis 27. 4. 2017)

---

#### Vertreter Interessengruppe «Produktion»

##### Ordentliche Vorstandsmitglieder

Bigler Rudolf	Aaremilch AG, 3250 Lyss (Vizepräsident)
Arnold Walter	PO Ostschweiz, 9215 Schönenberg an der Thur
Banga Christian	MIBA, Aesch BL
Burren Christian	BEMO, 3144 Gasel (bis 27. 4. 2017)
Dougoud Sandra	APLC, 1630 Bulle (bis 27. 4. 2017)
Dummermuth Jürg	PMO Bemo, 3174 Thörishaus (ab 27. 4. 2017)
Furrer Pirmin	ZMP, 6002 Luzern
Hagenbuch Stephan	SMP, 3000 Bern 6
Hirt Mireille	APLC, 1630 Bulle (ab 27. 4. 2017)
Kern Hanspeter	SMP, 3000 Bern 6
Roch Didier	SMP, 3000 Bern 6
Schwager René	mooh, 8048 Zürich

##### Stellvertretende Vorstandsmitglieder

Chevalley Jean-Bernard	Prolait, 1400 Yverdon-les-Bains
Mori Alfred	APLCNS, 3283 Kallnach
Yerly Gabriel	FSFL, 1630 Bulle

---

#### Vertreter Interessengruppe «Verarbeiter/Handel»

##### Ordentliche Vorstandsmitglieder

Willimann Markus	Emmi Schweiz AG, 6002 Luzern (Vizepräsident)
Barth Lukas	ELSA, 1470 Estavayer-le-Lac
Frefel Roland	Coop, 4002 Basel (ab 27. 4. 2017)
Gygax Jacques	Fromarte, 3001 Bern
Gygli Stefan	Migros Genossenschafts-Bund, 8031 Zürich
Hirt Lorenz	VMI, 3000 Bern 6
Hofer Ernst	BMKV, 3401 Burgdorf
Oberli Christian	OMV, 9512 Rossrüti
Rüttimann Christian	Coop, 4002 Basel (bis 27. 4. 2017)
Schweizer Werner	Hochdorf AG, 6281 Hochdorf
Wegmüller Andreas	Cremo SA, 1752 Villars-sur-Glâne

##### Stellvertretende Vorstandsmitglieder

Amstalden Christian	Aldi Suisse AG, 9536 Schwarzenbach (ab 27. 4. 2017)
Aschwanden Hans	ZMKV, 6377 Seelisberg
Imhof Daniel	Nestlé Suisse SA, 1800 Vevey
Züger Christof	Züger Frischkäse AG, 9245 Oberbüren





---

### **Geschäftsstelle**

Kohler Stefan	BO Milch, 3000 Bern 6
Grossenbacher Michael	BO Milch, 3000 Bern 6 (ab 1. 1. 2018)
Wahlen Helen	BO Milch, 3000 Bern 6 (bis 31. 12. 2017)

---

### **Revisor**

Schwab Urs	Dr. Röthlisberger AG, 3000 Bern 22
------------	------------------------------------

---

### **Buchhaltung**

Brühlhart Arnold	TSM Treuhand, 3000 Bern 6
------------------	---------------------------

---

### **Sanktionskommission**

Hänni Peter	Regionalgericht Oberland, 3600 Thun (Präsident)
Emmenegger Guy	mepartners, 3000 Bern 6
Rufer Martin	SBV, 5600 Brugg
Ryser Peter	BO Butter, 3007 Bern
Sauty Marc-Henri	Landwirt, 1135 Denens VD

---

### **Arbeitsgruppe Biomilch**

Estermann Dominik	ZMP, 6002 Luzern
Flammer Urs	Bio Suisse, 4053 Zuzwil
Funck Eldrid	Bio Suisse, 4053 Basel
Glauser Bendicht	Biomilchpool GmbH, 9244 Niederuzwil
Grüniger Yves	Coop, 4002 Basel
Gygax Jacques	Fromarte, 3001 Bern
Hauser Manuel	Emmi Schweiz AG, 6002 Luzern
Hirt Thomas	Migros-Genossenschafts-Bund, 8031 Zürich
Käch Pitt	Progana, 1632 Riaz
Wegmüller Andreas	Cremo SA, 1752 Villars-sur-Glâne
Kohler Stefan	BO Milch, 3000 Bern 6 (Koordination und Leitung)

---

### **Kommission Ausnahmegesuche Swissness**

Bigler Rudolf	Aaremilch AG, 3250 Lyss
Hagenbuch Stephan	SMP, 3000 Bern 6
Hirt Lorenz	VMI, 3000 Bern 6
Hofer Ernst	BMKV, 3401 Burgdorf
Imhof Daniel	Nestlé Suisse SA, 1800 Vevey
Kern Hanspeter	SMP, 3000 Bern 6
Kohler Stefan	BO Milch, 3000 Bern 6 (Koordination und Leitung)

## Vorstandssitzungen und Delegiertenversammlung

### Vorstandssitzungen 2017

Der Vorstand der BO Milch traf sich im Jahr 2017 zu vier ordentlichen Sitzungen. Zusätzlich fanden zwei ausserordentliche Sitzungen und ein Seminar statt. Der Vorstand hat dabei unter anderem folgende Diskussionen geführt und Entscheide gefällt:

#### Ordentliche Vorstandssitzung vom 21. Februar 2017

- Die Richtpreisfestlegung im A-Segment erfolgt aufgrund des Molkereimilchpreisindex auf 65 Rappen für das zweite Quartal 2017.
- Verabschiedung der Reglemente «Rohstoffverbilligung Nahrungsmittelindustrie» und «Regulierung» für die Nachfolgelösung Schoggigesetz zuhanden der Delegiertenversammlung.
- Markus Zemp gibt bekannt, dass er spätestens auf den Frühling 2018 zurücktreten wird. Es wird eine Findungskommission für die Suche nach einem Nachfolger bestimmt.

#### Ausserordentliche Vorstandssitzung vom 5. April 2017

- Die Findungskommission schlägt den Ständerat und Meisterlandwirt Peter Hegglin als neuen Präsidenten bereits ab April 2017 vor, und der Vorstand verabschiedet den Vorschlag der Findungskommission zuhanden der Delegiertenversammlung.

#### Ordentliche Vorstandssitzung vom 24. Mai 2017

- Die Richtpreisfestsetzung für das A-Segment erfolgt wiederum auf 65 Rappen pro Kilogramm Milch für das dritte Quartal 2017, aufgrund der Befürchtung, bei einer Preiserhöhung weitere Marktanteile gegenüber Importprodukten zu verlieren.
- Der Antrag der Produzenten, die in der A-Richtpreisberechnung berücksichtigten Transportkosten um 2,5 Prozent auf 3,6 Rappen zu erhöhen, wird angenommen.
- Der Vorstand appelliert an die Marktakteure, ihre Abzüge zu überdenken und die Differenz zwischen dem Richtpreis und dem ausbezahlten Preis zu reduzieren.
- Die BO Milch wählt eine Arbeitsgruppe, welche die Anforderungen der gesamten Milchbranche an die zukünftige Agrarpolitik festhalten und am kommenden Seminar dem Vorstand präsentieren soll.

#### Strategieseminar vom 11. August 2017

- Im Seminar werden die zukünftige Rolle und die Instrumente der BO Milch besprochen und hinterfragt. Die BO Milch entscheidet sich, die Themen B-Preisberechnung und Verkäsungszulage in einer Arbeitsgruppe zu behandeln.
- Die Anforderungen an die Agrarpolitik 2022+ werden konkretisiert, um der Milchwirtschaft in der Schweiz in Zukunft bessere Perspektiven zu bieten und die Arbeit der Milchproduzenten im Direktzahlungssystem höher zu gewichten.

#### Ordentliche Vorstandssitzung vom 23. August 2017

- Aufgrund der stabilen Marktentwicklung entscheidet sich der Vorstand der BO Milch, den A-Richtpreis in Hinblick auf das vierte Quartal 2017 um 3 Rappen auf 68 Rappen pro Kilogramm Milch zu erhöhen. Er geht davon aus, dass steigende Fettpreise zu einer zusätzlichen Erhöhung der ausbezahlten Milchpreise beitragen werden.
- Der Schlussbericht zum ersten Teil der Mehrwertstrategie der BO Milch wird verabschiedet und das weitere Vorgehen festgelegt. Die BO Milch leitet zudem die Publikation der vorliegenden Ergebnisse in die Wege.

#### **Ausserordentliche Vorstandssitzung vom 26. Oktober 2017**

- Der Vorstand tauscht sich über die unbefriedigende Situation im Milchfettmarkt aus und diskutiert eine Publikation des A-Richtpreises, aufgeteilt in Fett und Eiweiss.

#### **Ordentliche Vorstandssitzung vom 24. November 2017**

- Der Richtpreis für das 1. Quartal 2018 verbleibt mit 68 Rp./kg Milch auf dem Niveau des vorangehenden Quartals.
- Der Vorstand entscheidet, dass die A- und B-Preisberechnungen nicht angepasst werden. Auch spricht er sich dafür aus, das Reglement zu ergänzen, wonach der LTO+-Mindestpreis für Vollfettkäse gilt, für Käse mit tieferem Fettgehalt aber ein höherer Milchpreis zu zahlen ist.

#### **Delegiertenversammlung 2017**

Die BO Milch führte am 27. April die ordentliche Delegiertenversammlung 2017 mit den folgenden Schwerpunktthemen durch:

- Die Delegierten der BO Milch wählen an ihrer Versammlung Peter Hegglin als Nachfolger des seit 2010 amtierenden und nun zurücktretenden Markus Zemp.
- Die Delegierten folgen dem Antrag des Vorstandes und nehmen beide Reglemente im Zusammenhang mit der Nachfolgelösung des heutigen Schoggigesetzes einstimmig an. Bedingung für das Inkrafttreten der neuen Reglemente ist ein Entscheid des Parlaments für eine Umlagerung der bisherigen Schoggigesetzmittel in eine neue Milchzulage. Dieser Entscheid fiel im Dezember 2017 zugunsten der neuen Milchzulage aus.
- Mireille Hirt (APLC), Roland Frefel (Coop) und Jürg Dummermuth (PMO Bemo) werden als neue Vorstandsmitglieder, Christian Amstalden (Aldi Suisse SA) als neuer Suppleant des Vorstandes gewählt.



## Richtpreise der BO Milch

### Richtpreis A-Segment

Der Richtpreis im A-Segment ist eine nicht verbindliche Entscheidungsgrundlage für die Preisverhandlungen auf allen Handelsebenen von Molkereimilch. Für einen Teil der verkästen Milch hat der Richtpreis ebenfalls eine Signalwirkung. Der Vorstand der BO Milch legt den Richtpreis für das A-Segment quartalsweise fest. Von Januar bis September 2017 lag der Richtpreis für das A-Segment bei 65 Rp./kg und entsprach damit dem Richtpreis der vorangehenden Quartale. In Hinblick auf das vierte Quartal 2017 hat der Vorstand in der August-Sitzung entschieden, den Richtpreis auf 68 Rp./kg zu erhöhen. Die stabile Marktentwicklung in der EU, die rekordhohen Butterpreise sowie die rückläufige Milchproduktion in der Schweiz und in den Nachbarländern haben zu diesem Entscheid geführt. Ebenfalls in die Richtpreiserhöhung eingeflossen ist der erfreuliche Anstieg des Eurokurses an den Devisenmärkten.

Gültigkeit des Richtpreises

- Der Richtpreis gilt für Molkereimilch im A-Segment mit 4 % Fett und 3,3 % Eiweiss.
- Der Richtpreis versteht sich als Preis franko Rampe des Verarbeiters exklusive Mehrwertsteuer.
- Der Richtpreis ist als Basisgrundpreis zu verstehen. Zuschläge und Abzüge (Saisonalität, Lademengen, Gehalt, etc.) sind darin nicht enthalten.
- Der Richtpreis sollte im Durchschnitt erreicht werden.

Die wichtigste Grundlage ist der Molkereimilchpreisindex, welcher monatlich vom BLW berechnet und publiziert wird. Wie bereits im Vorjahr hat sich der Vorstand im 2017 meist auf einen A-Richtpreis geeinigt, der aufgrund der Markteinschätzung etwas höher lag als es der Molkereimilchpreisindex vorgegeben hätte. Trotz dem höheren A-Richtpreinsniveau wurde die Differenz zwischen dem Richtpreis im A-Segment und dem EU-Milchpreis im Jahr 2017 reduziert (siehe auch Kapitel Segmentierung). Die steigenden Fettpreise haben im letzten Jahr die stark sinkenden Eiweisspreise im Ausland kompensiert und die Preise dadurch stabilisiert. Exportierende Unternehmen hatten dadurch eine bessere Verhandlungsposition und konnten auf Stufe Milchproduzent ab April 2017 höhere A-Milchpreise realisieren als in den Vorjahresmonaten.

### Richtpreis B-Segment

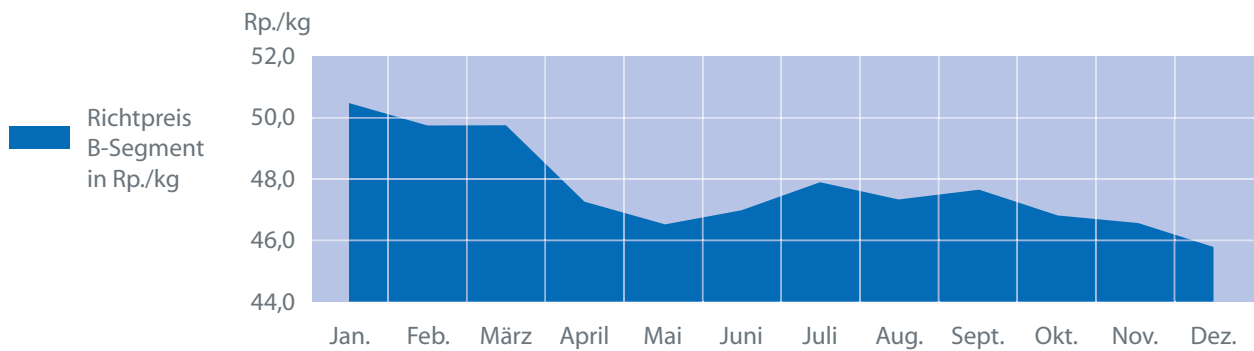
Der Richtpreis für das B-Segment wird monatlich von der Geschäftsstelle der BO Milch berechnet und publiziert. Der Preis wird auf der Basis des Rohstoffwertes eines Kilogramms Milch bei der Verwertung zu Magermilchpulver für den Export auf den Weltmarkt und Butter für den Inlandmarkt festgelegt. Die Preiskalkulation basiert auf folgenden Grundlagen:

Preis MilCHFett Schweiz: CHF 10,02/kg franko Rampe Butterverarbeiter, Branchenangabe  
Preis Magermilchpulver: Agrarmarkt Informations-GmbH (AMI); Weltmarkt fob, Westeuropa  
Wechselkurs: \$/CHF gemäss Schweizerischer Nationalbank

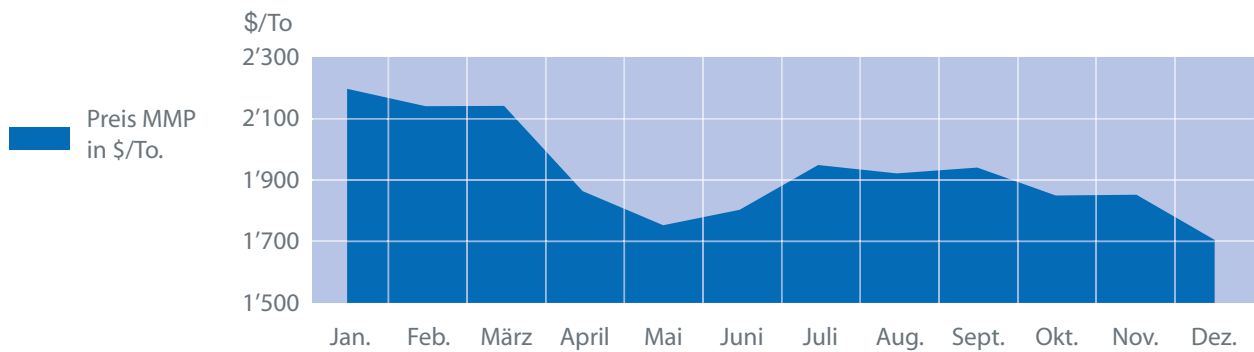
Der Richtpreis für das B-Segment ist mit 50,4 Rp./kg auf einem seit April 2015 nicht mehr erreichten und entsprechend hohen Niveau ins Jahr gestartet. Der Preis sank jedoch stetig und hat im Dezember 2017 mit 45,8 Rp./kg den Tiefstwert erreicht.

Der B-Richtpreis ist hauptsächlich vom Weltmarktpreis für Magermilchpulver (fob) und dem Wechselkurs (\$/CHF) abhängig. Die öffentlichen Lagerbestände der EU an Magermilchpulver liegen seit August 2016 bei 350'000 t. Diese Menge ist so hoch wie seit 20 Jahren nicht mehr. Die EU hat diese Lager aufgebaut, um die Milchpreise stabilisieren zu können und steht nun unter Druck. Die Lagerbestände von nur begrenzt haltbarem Magermilchpulver müssen abgebaut werden und drücken die Preise im Milchmarkt. Die kritische Situation im Bereich Milcheiweiss haben die rekordhohen Butterpreise im Weltmarkt aufgefangen. Weil aber nur der Preis für Magermilchpulver als Variable in den B-Richtpreis einfliesst, ist der Richtpreis für das B-Segment im Lauf des Jahres stetig gesunken.

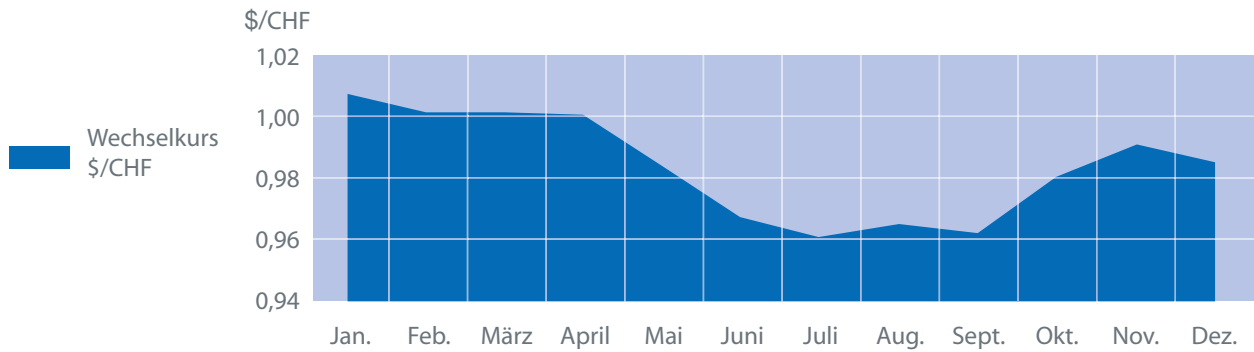
### Richtpreis B-Segment 2017



### Weltmarktpreise Magermilchpulver 2017



### Wechselkurse \$/CHF 2017



### Richtpreis C-Segment

Der Richtpreis des C-Segments entspricht dem Rohstoffwert eines Kilogramms Milch bei der Verwertung zu Magermilchpulver und Butter für den Export auf den Weltmarkt. Der Richtpreis wird ebenfalls monatlich von der Geschäftsstelle der BO Milch berechnet und publiziert.

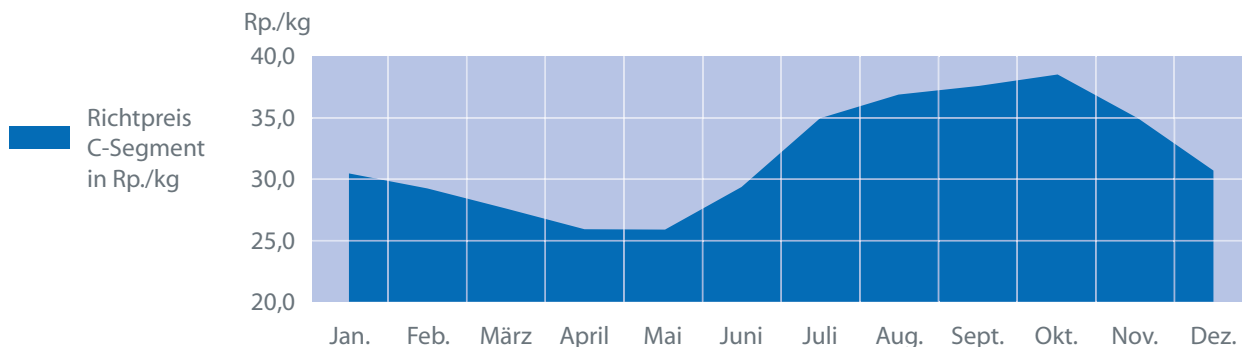
Die Preiskalkulation des C-Richtpreises basiert auf folgenden Grundlagen:

Preis Butter: Agrarmarkt Informations-GmbH (AMI); Preis Butter Ausland (25 % Deutschland, 25 % Frankreich; 50 % Weltmarkt fob, Westeuropa)

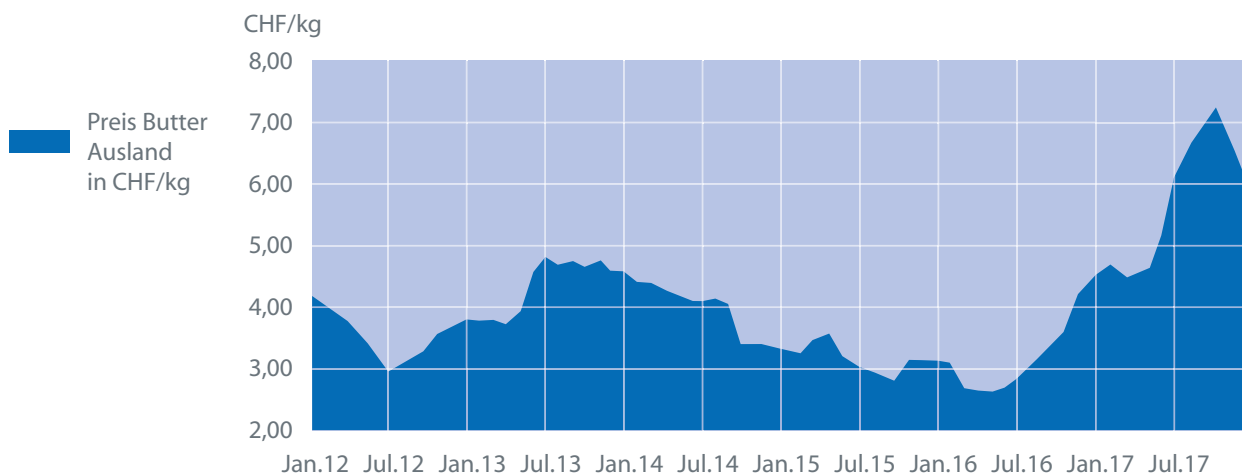
Preis Magermilchpulver: Agrarmarkt Informations-GmbH (AMI); Weltmarkt fob, Westeuropa  
Wechselkurs: Euro/CHF und \$/CHF gemäss Schweizerischer Nationalbank

Der Richtpreis für das C-Segment hat im Oktober mit 38,7 Rp./kg seinen Höchstwert erreicht und verhält sich damit fast analog den Butterpreisen im Jahr 2017. Gegenüber dem Vorjahr sind die C-Milchpreise deshalb stark angestiegen. Die tiefen Butterlager und die hohen Preise im 2017 sind auf die sinkende Milchproduktion in der EU zurückzuführen. Ende 2017 konnten in den EU-Ländern im Detailhandel bereits erste Lieferengpässe bei der Butter festgestellt werden. Beobachtet man die Butterpreise im Weltmarkt bis ins Jahr 2012, ist ersichtlich, dass sich das Preisniveau für Butter gegenüber dem Tiefstwert im Mai 2016 bis im Oktober 2017 fast verdreifacht hat. Aufgrund der wieder ansteigenden Milchproduktion Ende 2017 in der EU und voraussichtlich im Frühling 2018, werden der Butterpreis und damit auch der C-Richtpreis vermutlich weiter zurückgehen.

### Richtpreis C-Segment 2017



### Butterpreise Weltmarkt 2012 – 2017



## Segmentierung

Im Gegensatz zum milchreichen Jahr 2016 begann das 2017 mit einer tieferen Milchproduktion. Bis im Mai 2017 blieb die Milchproduktion stets unter dem Stand der beiden Vorjahre. Ab Herbst nahm die Milchproduktion dann wieder zu, und im November und Dezember wurden die Vorjahresmengen dann stark übertroffen. Damit wurden auch vergleichsweise wenig Überschussmengen produziert. Dies hat sich auf die im Jahr 2017 bei den Produzenten eingekauften Segmente ausgewirkt. Im letzten Jahr wurde wenig C-Milch eingekauft und gleichzeitig sind die Lagermengen an Butter stark zurückgegangen. Die Tiefkühlager in der Schweiz sind bis im Dezember 2017 auf rund 150 t gesunken, was einer Differenz zu den Lagermengen in den beiden Vorjahren von gut 90 % entspricht. Der Export von Buttermengen zur Entlastung des Milchmarktes war im Jahr 2017 tief. Entsprechend wurde mehr A- und B-Milch eingekauft und die entsprechenden Produkte hergestellt.

Das A-Segment zeichnet sich durch eine möglichst hohe Wertschöpfung im geschützten oder durch Zulagen gestützten Markt. Milch aus dem B-Segment kann für Produkte ohne Grenzschutz im Inland, welche einem Importdruck ausgesetzt sind, verwendet werden. Überschussmilch soll als C-Milch über einen separaten Markt abgeräumt werden, damit kein Preisdruck auf die anderen Marktsegmente entsteht. Das Instrument der Segmentierung hat zum Ziel, diese überschüssige Milch auf dem Weltmarkt ohne zusätzliche Kosten abzusetzen.

Die Segmente enthalten gemäss Reglement folgende Produktgruppen:

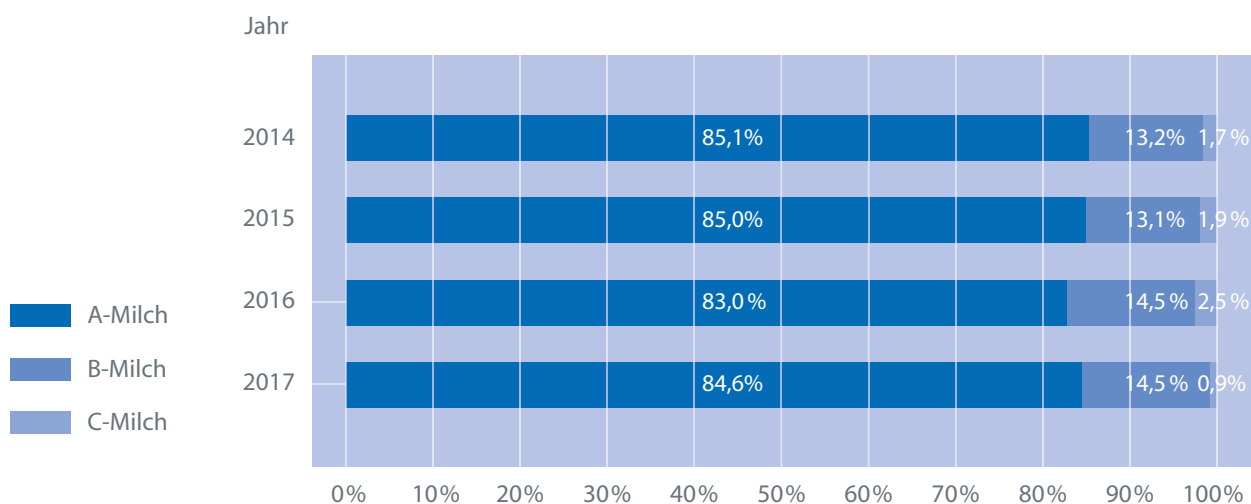
<b>A-Segment</b>	Milchprodukte mit hoher Wertschöpfung (geschützt oder gestützt)
<b>B-Segment</b>	Milchprodukte mit eingeschränkter Wertschöpfung resp. höherem Konkurrenzdruck (ungeschützt und ungestützt) mit Ausnahme von verkäster Industriemilch für den Export
<b>C-Segment</b>	Regulier- resp. Abräumprodukte ohne Beihilfe



### Höherer Anteil A-Milch

Im Jahr 2017 wurde den Produzenten 84,6 % der Milch in der Schweiz inkl. Zonenmilch Genf sowie Milch aus dem Fürstentum Liechtenstein im A-Segment eingekauft (siehe Grafik und Tabelle unten). Im Vorjahr waren es 83,0 %. Die Produzenten konnten damit gegenüber 2016 mehr Milch im A-Segment abliefern. Die monatlichen Werte im A-Segment schwankten zwischen 82,3 % im Mai und 88,6 % im August. Die im Erstmilchkauf erfassten B-Milch-Anteile bewegten sich im 2017 zwischen 10,8 % im August und 17,0 % im Januar. Im Jahresdurchschnitt waren es 14,5 % und damit gleich viel wie im Vorjahr. Die Anteile im C-Segment sind stark gesunken und betrugen im Durchschnitt 0,9 %, da in den Frühjahrsmonaten deutlich weniger C-Milch eingekauft wurde als im Jahr 2016. Im Vorjahr waren es im Jahresdurchschnitt noch 2,5 %.

### Segmentierung Erstmilchkauf (2014–2017)



### Milchkauf direkt von Produzenten 2017 (Erstmilchkauf)

Monat	A-Milch		B-Milch		C-Milch	
	in Tonnen	in %	in Tonnen	in %	in Tonnen	in %
Januar	234'075	82,6	48'063	17,0	1'116	0,4
Februar	225'895	84,5	37'328	14,0	4'202	1,6
März	258'712	83,7	41'948	13,6	8'418	2,7
April	260'954	82,4	45'958	14,5	9'881	3,1
Mai	260'135	82,3	51'944	16,4	4'083	1,3
Juni	232'024	85,2	38'882	14,3	1'564	0,6
Juli	229'699	88,0	29'525	11,3	1'667	0,6
August	227'573	88,6	27'727	10,8	1'580	0,6
September	225'855	87,7	31'507	12,2	165	0,1
Oktober	234'091	83,7	45'377	16,2	208	0,1
November	224'756	83,1	45'382	16,8	186	0,1
Dezember	240'354	83,3	48'114	16,7	33	0,0
<b>TOTAL</b>	<b>2'854'123</b>	<b>84,6</b>	<b>491'755</b>	<b>14,5</b>	<b>33'057</b>	<b>0,9</b>



### **Kontrollen durch die TSM Treuhand GmbH**

Die TSM Treuhand GmbH kontrolliert die Umsetzung der Segmentierung im Auftrag der BO Milch. Alle rund 630 im Milchhandel oder in der Milchverarbeitung tätigen Unternehmen melden ihre eingekauften, verkauften und verarbeitete Milchmengen nach Segmenten monatlich der TSM Treuhand GmbH. Diese überprüft die Daten auf ihre Kongruenz. Damit wird sichergestellt, dass die verkauften und eingekauften Milchmengen und Segmente übereinstimmen. Je Segment wird jeweils eine Abweichung der Mengenkongruenz zwischen eingekaufter und weiterverkaufter, respektive verarbeiteter Milch von 5 % toleriert. Milchverarbeiter müssen für die eingekauften Milchmengen im B- und C-Segment entsprechende Export- oder – im Falle von Verkäufen im Inland – Verarbeitungspapiere vorlegen. 2017 haben 21 Betriebe B- bzw. C-Milch verarbeitet. Im Vorjahr waren es 19 Betriebe.

Für die Kontrolle der Kongruenz gilt die Periode eines Kalenderjahres. Die Prüfung der Mengenkongruenz 2017 für das Kalenderjahr 2016 ergab in acht Fällen Mängel. Dies betraf Milchhandelsorganisationen und Milchverarbeiter, welche über das Kalenderjahr unter Berücksichtigung der 5-%-Toleranz andere Segmente eingekauft als weiterverkauft oder verarbeitet haben. Die Geschäftsstelle hat alle Fälle einzeln abgeklärt. Zwei Fälle mussten von der Sanktionskommission beurteilt werden. In beiden Fällen wurde der Verstoss gegen das Reglement bestätigt und entsprechende Sanktionen angeordnet.

Die TSM wertet für die BO Milch monatlich die A-, B- und C-Milchmengen im Erstmilchkauf aus. Zusätzlich berechnet die TSM die C-Milchverarbeitung anhand der Bilanzierung von Milcheinkauf und -verkauf. In den letzten Jahren lag die C-Verarbeitung stets über dem Erstmilchkauf. Der grösste Teil dieser Differenz war darauf zurückzuführen, dass ein Teil der von den Käsereien weiterverkauften C-Milch im Einkauf als A-Milch deklariert worden ist. Vor allem Einschränkungsmilch wurde teilweise vom A- ins C-Segment deklassiert. In den Jahren 2015 und 2016 haben sich die TSM Treuhand GmbH und die BO Milch dem Problem angenommen und alle Milchkäufer darüber informiert, dass die Deklassierung von Milch in Zukunft gleich sanktioniert wird, wie eine Heraufstufung in ein höheres Segment. Die Wirkung dieser Anpassungen wird in den Zahlen zur C-Verarbeitung sichtbar: Die Abweichung zwischen der C-Milchmenge im Erstmilchkauf und der errechneten Verarbeitung konnte erneut stark reduziert werden und liegt nun bei 3,0 % (Erstmilchkauf 33'057 t, Verarbeitung 32'073 t). 2016 war diese Differenz mit rund 10 % (Erstmilchkauf 91'501 t, Verarbeitung 100'747 t) noch wesentlich höher.

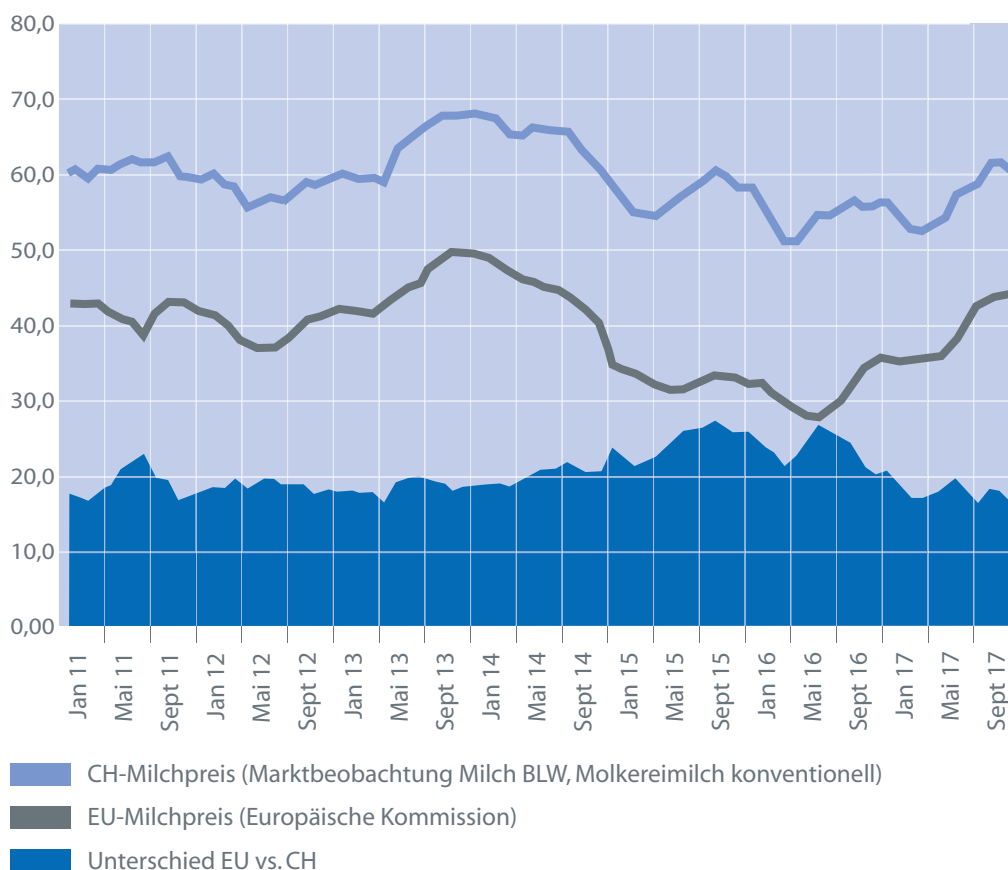
### Milchpreise in der EU und in der Schweiz nähern sich an

2017 wurde in Schweiz praktisch gleich viel Milch produziert wie 2016. Gleichzeitig stiegen die Preise gemäss den Produzentenpreisen für Milch, welche monatlich vom BLW publiziert werden, auf 62,46 Rp. pro kg produzierte Milch im Durchschnitt für das ganze Jahr 2017. Im Vorjahr lag der Durchschnittspreis für Molkerei- und Käseimilch noch bei 60,64 Rp. und damit rund 1,8 Rp. tiefer. Die Molkereimilchpreise stiegen im Vergleich zum Jahr 2016 ebenfalls. Sie lagen 2017 bei durchschnittlich 56,68 Rp und damit rund 2,2 Rp. höher als im Vorjahr. Dank dem deutlichen Preisanstieg in der EU ist die Differenz zwischen dem Milchpreis in der Schweiz und der EU zurückgegangen. Im Jahr 2016 betrug diese über das ganze Jahr noch 23,6 Rp., während sie im Jahr 2017 auf 17,9 Rp. gesunken ist. Die EU-Preise sind also im Vergleich zu den Milchpreisen in der Schweiz stärker angestiegen. Der Milchpreis in der Schweiz lag beispielsweise im Oktober 2017 um knapp 5 Rp. höher als im Oktober 2016, der EU-Milchpreis war in diesem Monat gegenüber dem Vorjahr um mehr als 10 Rp. höher. Dies ist durchaus im Sinn der Segmentierung. Das System hilft, die Preisausschläge gegen unten, aber auch gegen oben zu dämpfen, die Milchbranche begrüsst stabile Preise im Inland und eine gewisse Unabhängigkeit von der Entwicklung der internationalen Milchpreise.

Die Segmentierung bewirkt eine Stabilisierung der Milchpreise und ein höheres Preisniveau für das geschützte Marktsegment. Die bereits in den Vorjahren gemachte Schätzung, wie hoch der Umfang dieses Nutzens ist, muss für 2017 etwas relativiert werden, weil der Preisunterschied zum Ausland und damit der Wert des Instruments etwas kleiner geworden ist. Nach wie vor profitiert aber der Molkereimilchbereich davon, dass das Preisniveau mindestens 5 Rappen höher ist als es ohne Segmentierung wäre. Mit der Milchmenge von 2000 Mio kg hochgerechnet, führt dies zu einer höheren Wertschöpfung für die Produzenten im Umfang von mehr als 100 Mio Franken.

### Entwicklung des CH- und des EU-Milchpreises

Preis in Rp./kg

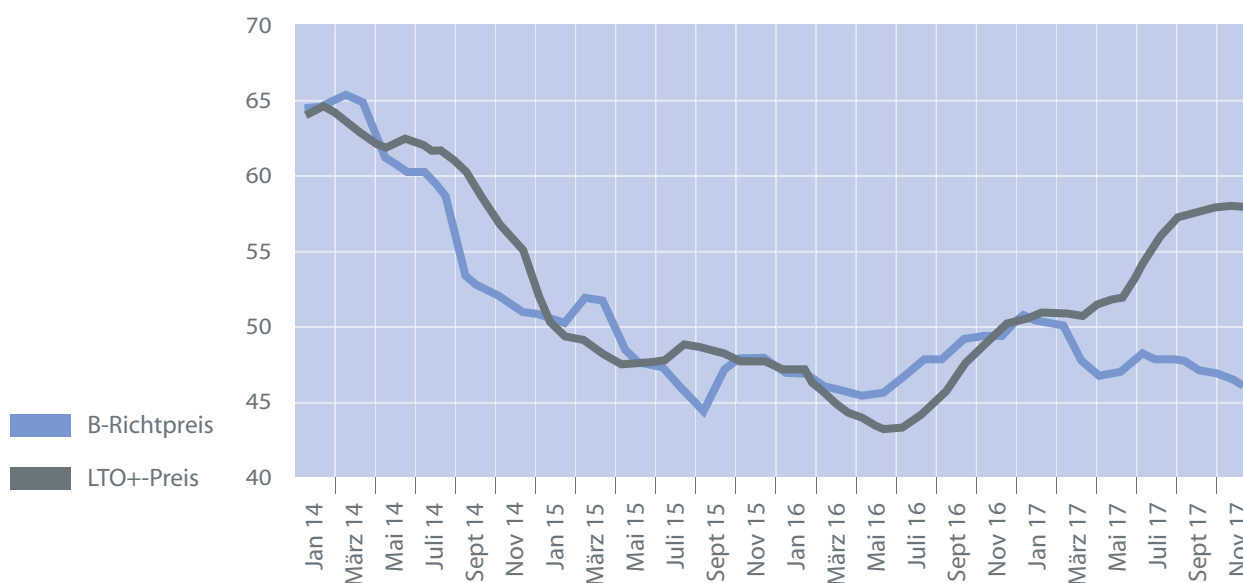


### Schere zwischen dem LTO+- und dem B-Richtpreis öffnet sich

Der LTO+-Preis ist der Mindestpreis für verkäste Milch. Er muss für jede Milchgeldabrechnung und für jeden Monat über die gesamte Käseproduktion in einem Verarbeitungsbetrieb erreicht werden. Der LTO+-Mindestpreis entspricht dem EU-Milchpreis inklusive der Verkäsungszulage und verläuft ähnlich wie der B-Richtpreis. 2017 ist die Differenz zwischen dem B-Richtpreis und dem LTO+-Mindestpreis stark angestiegen. Der Hauptgrund für diese Entwicklung liegt in der Kalkulation dieser Preise: Im Berechnungsschema des LTO+-Preises wird der schwankende Fettpreis in der EU berücksichtigt, im Schema zur B-Preisberechnung wird ein fixer Wert verwendet. Die Fettpreise sind in der EU im Jahr 2017 stark angestiegen und haben den LTO+-Mindestpreis massgeblich beeinflusst.

### Entwicklung B-Richtpreis und LTO+-Preis 2014 – 2017

Preis pro kg Milch in Rp.



### Allgemeinverbindlichkeit des Reglements der BO Milch

Ende 2016 haben die Delegierten der BO Milch entschieden, das Reglement zur Segmentierung mit neuen Vorschriften für den Milchhandel zu ergänzen. Auf den 1. Januar 2017 wurden die Artikel 9.3 und 10.3 ins Reglement eingefügt. Damit gilt, dass bis zum 20. des laufenden Monats Änderungen in den Konditionen für den Milchkauf des A- und B-Segments für den nächsten Monat für jedes Segment einzeln mitzuteilen sind. Die Delegierten der BO Milch haben beschlossen, für diesen Passus die Allgemeinverbindlichkeit nach Artikel 37 LwG zu beantragen und die bisher getrennt geführten Dokumente «Reglement zur Segmentierung» und «Standardvertrag» zu einem Dokument zusammenzuführen. Keine andere Branche der Schweizer Agrarwirtschaft kennt eine Regelung, die so klare Anforderungen für zukunftsgerichtete Preisvorgaben hat.

Am 15. November 2017 hat der Bundesrat entschieden, dem Begehren der BO Milch nachzukommen und hat das Reglement für den Standardvertrag und für die Modalitäten zum Erst- und Zweitmilchkauf und zur Segmentierung auf den 1. Januar 2018 allgemeinverbindlich erklärt. Dadurch hat sich der Bundesrat zu einer höheren vertraglichen Verbindlichkeit im Milchmarkt bekannt und sich gleichzeitig für eine Ablösung der Allgemeinverbindlichkeit des alten Reglements nach Artikel 9 LwG ab dem 1. Januar 2018 entschieden. Die Bestimmungen der BO Milch müssen dadurch weiterhin flächendeckend umgesetzt werden. Sie sind für Mitglieder und Nichtmitglieder gleichermassen verbindlich.

## Mehrwertstrategie der BO Milch

Die BO Milch hat am 7. September 2015 das Projekt «Milchbranche 2025» gestartet. An einem Seminar des erweiterten Vorstands ging es um die Zukunft der Milchbranche in Hinblick auf die sich abzeichnenden weiter öffnenden Grenzen. Ein Steuerungsausschuss hat sich anschliessend zum Ziel gesetzt, aner kennenswerte Mehrwerte von Schweizer Milch und Milchprodukten auszuarbeiten. Es handelt sich dabei vor allem um folgende inhaltliche Aspekte:

- Mehr Tierschutz, mehr Tierwohl, mit inhaltlicher Betonung des «Tierwohls»
- Mehr Ökologie, mehr Naturnähe, mit inhaltlicher Betonung der «Naturnähe». Dabei wird Naturnähe im Sinn von Natürlichkeit der Produktion und Verarbeitung von Milch verstanden.
- Mehr Raufutter (weniger Kraftfutter)
- Ohne GVO
- Mehr Lebensmittelsicherheit
- Produkte-Qualitätsvorteile von Milch und Milchprodukten

Der Bericht der BO Milch empfiehlt, die Kommunikation von folgenden Kernbotschaften, welche sich aus den oben stehenden Mehrwerten ableiten lassen: Grasland Schweiz, Schweiz natürlich (Familienbetriebe, kleine Strukturen), glückliche Schweizer Kühe und Schweizer Qualität.

### Umsetzung der Strategie

Der Vorstand der BO Milch hat den Schlussbericht zur Mehrwertstrategie im Sommer 2017 abgenommen und die Gründung einer Arbeitsgruppe zur Koordination der weiteren Arbeiten in Auftrag gegeben. Dieser Arbeitsgruppe unterliegen die organisatorische Umsetzung des Projektes und die Definition der Risikoaspekte. Knapp 20 Risikoaspekte wurden bereits aus dem Schlussbericht abgeleitet, drei Beispiele werden in der unten stehenden Tabelle beschrieben. Bei den Risiken handelt es sich um Faktoren, welche die Kommunikation der Kernbotschaften und gleichzeitig die Mehrwerte gefährden könnten.

Mehrwerte	Risikofaktor	Beschreibung
Mehr Tierschutz, mehr Tierwohl	<b>Angleichung des Tierwohls im Ausland an das Schweizer Niveau</b>	Die Tierschutzverordnung der Schweiz, die Programme für Weide und Auslauf und das Tierwohl müssen beobachtet werden.
Mehr Raufutter, weniger Kraftfutter und mehr Ökologie, mehr Naturnähe	<b>Hoher Kraftfutter-einsatz</b>	Die Ist-Situation und Entwicklung in der heutigen Milchviehfütterung müssen aufgenommen und mit dem Ausland verglichen werden.
Mehr Tierschutz, mehr Tierwohl und mehr Lebensmittelsicherheit	<b>Hoher Antibiotika-einsatz</b>	Der Antibiotikaeinsatz in der Schweiz muss analysiert werden.

Aus den Risikoaspekten werden Aufgaben für ein Monitoring abgeleitet. Die Arbeitsgruppe stellt die Koordination der Arbeiten zu anderen Organisationen sicher. Das Gremium erstattet dem Vorstand der BO Milch periodisch bzw. situationsbezogen Bericht. Folgende zusätzlichen Arbeiten aus dem Schlussbericht werden von der Arbeitsgruppe koordiniert:

a) Marketing-Kommunikation und Basiskommunikation:

Die Schweizer Milchproduzenten SMP sind für die heutige Basiskommunikation zuständig. Zusätzlich setzt sich Switzerland Cheese Marketing SCM für die Vermarktung von Käse ein. Die Kommunikation liegt wie bisher in der Verantwortung der bestehenden Organisationen.

b) Kommunikation auf Milch und Milchprodukten:

Damit die Konsumenten Schweizer Produkte im Detailhandel erkennen, soll der Rohstoff Milch auf Trinkmilch mit «Schweizer Milch» und auf Milchprodukten mit «aus Schweizer Milch» ausgezeichnet werden. Dieser Teil der Umsetzung erfolgt durch die bestehenden Organisationen in Zusammenarbeit mit den Detailhändlern.

Die BO Milch ist überzeugt, dass die Weiterführung des Projekts mithelfen kann, den gerechtfertigten Mehrwert für Schweizer Milch und Milchprodukte für die Zukunft zu sichern.

Ausfuhrbeiträge für Erzeugnisse aus Landwirtschaftsprodukten, die sogenannten Schoggigesetzbeiträge, werden in der Schweiz für die Rohstoffe Milch und Getreide ausbezahlt. Die Welthandelsorganisation (WTO) hat im Dezember 2015 in Nairobi beschlossen, dass diese unter Exportsubventionen fallenden Beiträge bis spätestens Ende 2020 abgeschafft werden müssen. Im Jahr 2016 hat der Vorstand der BO Milch eine Nachfolgelösung im Milchbereich erarbeitet. Die Geschäftsstelle wurde beauftragt, Reglemente für die beiden neuen Fonds «Rohstoffverbilligung für die Nahrungsmittelindustrie» und «Regulierung» auszuarbeiten. Diese Reglemente wurden von den Delegierten der BO Milch im April 2017 angenommen. Der Werkplatz Schweiz soll mit einer Nachfolgelösung gesichert und die Exporte von wertschöpfungsstarken, milchhaltigen Produkten gefördert werden. Zentral dabei ist, dass die Industrie mit Schweizer Rohstoffen zu konkurrenzfähigen Preisen versorgt wird. Zusätzlich soll die Wirksamkeit und die Effizienz des heutigen Systems verbessert werden.

### **Allgemeine Milchezulage wird angenommen**

Die beiden von der BO Milch beschlossenen Fonds treten nur dann in Kraft, wenn das Parlament eine produktgebundene Milch- und Getreidezulage beschliesst. Dieses hat im Dezember 2017 dem Antrag des Bundesrats und damit dem neuen Gesetz zugestimmt. Der Rahmenkredit in der Höhe von 94,6 Mio. Franken pro Jahr für Milch und Getreide wurde für drei Jahre (2019 – 2021) fixiert. Die neue Lösung soll per 1. Januar 2019 eingeführt werden.

Gleichzeitig zu den Anpassungen im Bereich der Ausfuhrbeiträge und der neuen Milch- und Getreidestützung wird das Bewilligungsverfahren für den aktiven Veredelungsverkehr vereinfacht. Dieser ermöglicht den zollfreien Import von Rohstoffen zur Herstellung von Produkten für den Export. In Zukunft soll der Veredelungsverkehr für diese Grundstoffe anhand eines Informations- und nicht wie heute anhand eines Konsultationsverfahrens abgewickelt werden.



# Jahresrechnung 2017

## Verein Branchenorganisation Milch (BO Milch)

### Bilanz per 31.12.2017

AKTIVEN	31.12.2017 CHF		31.12.2016 CHF	
BEKB CH11 0079 016 9194 6337 0	389'669.73		277'780.58	
AKB 16 1.252.922.25	32'996.42		33'029.82	
AKB 16 1.252.923.16	14'174.98		14'204.98	
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>436'841.13</b>	100,0%	<b>436'841.13</b>	100,0%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0.00		79'459.95	
./. Delkredere	0.00		-3'973.00	
<b>Total Forderungen</b>	<b>0.00</b>	0,0%	<b>75'486.95</b>	18,8%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	180.00		163.00	
<b>Total aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>180.00</b>		<b>163.00</b>	
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>437'021.13</b>	100,0%	<b>400'665.33</b>	100,0%
Mobile Sachanlagen	0.00		0.00	
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>0.00</b>		<b>0.00</b>	
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>0.00</b>	0,0%	<b>0.00</b>	0,0%
<b>Total Aktiven</b>	<b>437'021.13</b>	100,0%	<b>400'665.33</b>	100,0%
PASSIVEN	31.12.2017 CHF		31.12.2016 CHF	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	123'073.85		202'358.15	
<b>Total kurzfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>123'073.85</b>	100,0%	<b>202'358.15</b>	100,0%
Passive Rechnungsabgrenzungen	32'210.00		31'008.30	
Zuweisung AGB-Reserve	54'560.00		0.00	
<b>Total passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen</b>	<b>86'770.00</b>	19,9%	<b>31'008.30</b>	7,7%
<b>Total kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>209'843.85</b>	48,0%	<b>233'366.45</b>	58,2%
<b>Eigenkapital</b>				
Vereinskapital per 01. Januar	167'298.88		196'174.33	
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	59'878.40		-28'875.45	
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>227'177.28</b>	52,0%	<b>167'298.88</b>	41,8%
<b>Total Passiven</b>	<b>437'021.13</b>	100,0%	<b>400'665.33</b>	100,0%

### Anhang der Jahresrechnung

2017

2016

#### Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizer Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

#### Weitere Angaben gemäss Art. 959c Abs. 2 (Punkt 1–14)

**1. Firma** Branchenorganisation Milch (BO Milch)  
**Rchtsform:** Verein  
**Sitz:** 3007 Bern

#### 2. Anzahl Mitarbeiter

Die Anzahl der Vollzeitstellen betrug im Jahresschnitt unter 10 10

#### 7. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung

Zuwendung an AGB-Reserve bei der Vorsorgestiftung SMP 54'560.00 0.00

#### 12. Erläuterungen zu a.o., einmaligen Positionen der ER

Einlage in Sparkapital der Aktivversicherten der BOM bei der Vorsorgestiftung SMP zwecks Abfederung der Senkung des Renten-Umwandlungssatzes bei der Übergangsgeneration (gemäss Vorstandsbeschluss) 30'890.45 0.00

Zuwendung an die AGB-Reserve bei der Vorsorgestiftung der SMP gemäss Vorstandsbeschluss vom 21.02.2018 54'560.00 0.00

#### Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch die Delegiertenversammlung sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, welche die Aussagefähigkeit der Jahresrechnung 2017 beeinträchtigen könnten bzw. an dieser Stelle offengelegt werden müssten.



**Erfolgsrechnung vom 01.01. bis 31.12.2017**

	2017 CHF		2016 CHF	
Mitgliederbeiträge	789'088.80		556'518.15	
Übrige Erträge	2'250.0		250.00	
Veränderung Delkredere	3'973.00		1'121.00	
<b>Total Erträge</b>	<b>795'311.80</b>	100,0%	<b>557'889.15</b>	100,0%
Lohnaufwand	-236'787.05		-182'449.90	
Sozialversicherungsaufwand	-24'820.85		-18'515.25	
Beruflicher Personalvorsorgeaufwand	-21'820.70		-17'825.40	
Übriger Personalaufwand und Geschäftsspesen	-16'382.05		-18'235.35	
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>-299'810.65</b>	-37,7%	<b>-237'025.90</b>	42,5%
<b>Deckungsbeitrag I</b>	<b>495'501.15</b>	62,3%	<b>320'863.25</b>	57,5%
Raumaufwand	-13'588.00		-7'108.40	
Aufwand TSM (Segmentierung und Backoffice)	-230'472.00		-348'300.00	
Allgemeiner Verwaltungs- und Informatikaufwand	-9'274.40		-4'490.05	
Drucksachen und Kopien (inkl. Kosten Geschäftsbericht)	-44'731.60		-42'267.70	
Rechts- und Beratungsaufwand	-13'362.65		0.00	
Abschlussberatungs- und -Revisionskosten	-10'251.90		-18'015.80	
Projekt «Milchbranche 2025»	-9'563.40		-122'400.80	
Sitzungskosten (inkl. Sanktionskommission)	-17'802.95		-27'781.70	
<b>Total übriger betrieblicher Aufwand</b>	<b>-349'046.90</b>	-43,9%	<b>-570'364.45</b>	-102,2%
<b>Betriebserfolg I (EBITDA)</b>	<b>146'454.25</b>	18,4%	<b>-249'501.20</b>	-44,7%
Abschreibungen/Wertberichtigungen des Anlagevermögens	-777.60		0.00	
<b>Total Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Positionen</b>	<b>-777.60</b>	-0,1%	<b>0.00</b>	0,0%
<b>Betriebserfolg II (EBIT)</b>	<b>145'676.65</b>	18,3%	<b>-249'501.20</b>	-44,7%
Finanzaufwand	-150.50		-236.20	
Finanzertrag	0.00		0.00	
<b>Total Finanzerfolg</b>	<b>-150.50</b>	0,0%	<b>-236.20</b>	0,0%
<b>Betriebserfolg III (EBT)</b>	<b>145'526.15</b>	18,3%	<b>-249'737.40</b>	-44,8%
Betriebsfremder Aufwand	0.00		0.00	
Betriebsfremder Ertrag	0.00		0.00	
<b>Total betriebsfremder Erfolg</b>	<b>0.00</b>	0,0%	<b>0.00</b>	0,0%
A.o., einmaliger Personalvorsorge-Aufwand	-30'890.45		0.00	
Zuwendung Arbeitgeber-Beitrags-Reserve	-54'560.00		0.00	
Ausserordentlicher, einmaliger Ertrag (Gläubigerverzicht)	0.00		209'576.55	
Periodenfremder Ertrag (Auflösung Rückst. Prozesskosten)	0.00		10'000.00	
<b>Total ausserordentlicher, einmaliger oder periodenfremder Erfolg</b>	<b>-85'450.45</b>	-10,7%	<b>219'576.55</b>	39,4%
Direkte Steuern	-197.30		1'285.40	
<b>Total direkte Steuern</b>	<b>-197.30</b>	0,0%	<b>1'285.40</b>	0,2%
<b>Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)</b>	<b>59'878.4</b>	7,5%	<b>-28'875.45</b>	-5,2%

## Erläuterungen zur Jahresrechnung

Die Branchenorganisation Milch schliesst das Geschäftsjahr 2017 mit einem Gewinn von CHF 59'878.40 ab. Budgetiert worden war ein Verlust von CHF 31'370.–. Die Differenz zwischen dem positiven Ergebnis gegenüber dem erwarteten Verlust liegt hauptsächlich in den deutlich tiefer ausgefallenen Ausgaben bei drei wichtigen Aufwandkonten begründet.

- Für das Projekt Milchbranche 2025 wurden im Vorjahr CHF 122'400.– aufgewendet, aufgrund der hohen Eigenleistungen betrug der Aufwand im Berichtsjahr noch CHF 9563.–, weil das Projekt fast ohne externe Kräfte fortgesetzt wurde. Bei der Budgetierung wurde noch mit einem Aufwand von CHF 75'000.– gerechnet.
- Die Aufwand für die Kontrolle der Segmentierung und das Backoffice werden nach effektivem Aufwand verrechnet. Dieser Aufwand war 2017 wesentlich geringer als im Vorjahr, weil das Kontrollteam inzwischen effizienter arbeitet. Diese Arbeiten werden von der TSM Treuhand GmbH durchgeführt, einzelne Aufgaben hat aber inzwischen die BO Milch übernommen.
- Die Sanktionskommission konnte aufgrund der klaren Ausgangslage ihre Entscheide in einer Sitzung fällen, sodass die Kosten gegenüber dem Budget wesentlich tiefer ausfallen.
- Die Erträge lagen 2017 um rund CHF 40'000.– über Budget, dies wegen etwas höheren Mitgliederbeiträgen und weil eine Rückstellung aufgelöst werden konnte.
- Der Personalaufwand lag aus verschiedenen Gründen höher als im Vorjahr und überstieg auch das Budget. Die beiden wichtigsten Gründe waren die Aufstockung der Geschäftsstelle sowie eine einmalige Zusatzverzinsung für die Pensionkasse.

Aufgrund der gesunden Situation hat der Vorstand für das Geschäftsjahr 2017 eine Einzahlung für die Bildung einer Arbeitgeberbeitragsreserve von CHF 54'560.– beschlossen.

Die Bilanz weist per 31. 12. 2017 flüssige Mittel im Umfang von CHF 436'841.– aus. Abzüglich der lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten ergibt sich für den Verein BO Milch auf Ende Jahr ein Eigenkapital von CHF 227'177.28.



Dr. Röthlisberger AG  
Schönburgstrasse 41  
Postfach 561  
3000 Bern 22  
T +41 (0)31 336 14 14  
roethlisbergerag.ch

Partnergeseellschaft

G+S Treuhand AG  
Bern



 Mitglied von EXPERTsuisse

A member of  
mint.alliance

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision  
an die Delegiertenversammlung des Vereins

## Branchenorganisation Milch (BO Milch), Bern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Branchenorganisation Milch (BO Milch) für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

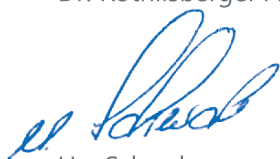
Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlausagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem Gesetz und den Vereinsstatuten entspricht.

Bern, 15. März 2018 sw/kz

127100RB\_eR\_20177

Dr. Röthlisberger AG




Urs Schwab  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
Revisionsexperte  
(Leitender Revisor)



René Peterhans  
dipl. Wirtschaftsprüfer  
Revisionsexperte

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)  
Bilanzsumme CHF 437'021.13 / Jahresgewinn CHF 59'878.40



Branchenorganisation Milch  
BO Milch – IP Lait – IP Latte  
Weststrasse 10  
3000 Bern 6

Telefon 031 381 71 11  
Fax 031 381 71 12

[www.ip-lait.ch](http://www.ip-lait.ch)



**BRANCHENORGANISATION MILCH**  
**BO MILCH - IP LAIT - IP LATTE**